

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 166.

Mittwoch den 20. Juli.

1859.

## Der Friede von Tilsit 1807.

(Fortsetzung.)

Auch Alexander war nicht mehr derselbe, wie damals, wo er unter Thränen ausgerufen: „Nicht wahr, Keiner von uns Beiden fällt allein?“ Entweder Beide zusammen oder Keiner von Beiden!“ Am Tage, wo der Waffenstillstand abgeschlossen ward, holte man seinen Rath ein wegen der Verwendung Hardenbergs. Da rieth er ebenfalls zur Nachgiebigkeit und schien von Kalkreuths Wahl sehr erbaut. Man dürfe, meinte er, Napoleon nicht erbittern; er selber wolle Alles anbieten, um den König wieder in den Besitz seiner Staaten zurückzuführen und recht stark zu machen.

Als Alexander so redete, war sein innerer Abfall bereits erfolgt. Zwar hat er es jetzt und nachher an den wärmsten Versicherungen seiner Liebe und Aufopferung nicht fehlen lassen, aber das hatte doch nicht viel mehr zu bedeuten, als die kampf lustigen Phrasen Bennigsens, oder die neuen Kriegsjunctivprojecte, die man geflissentlich herumtrug, während weniger als je an Krieg gedacht ward. Noch immer wäre es kein vermessenes Unternehmen gewesen, die Verstärkungen abzuwarten, durch britische und schwedische Landungen den Feind im Rücken zu bedrohen und vielleicht durch einen glücklichen Schlag Oesterreich zur Action zu bestimmen; allein es war keine Aussicht, daß solch ein Umschwung erfolgte, weder bei den russischen Feldherren und Diplomaten, noch beim Kaiser selbst.

In den Mittagsstunden des 25. Juni fand die verhängnißvolle Zusammenkunft statt, von welcher der offene Abfall Rußlands und der Anfang einer neuen Politik in Europa datirt. Nach französischen Berichten hatte der Czar durch Labanow seinen Wunsch einer solch persönlichen Begegnung ausdrücken lassen, nach den russischen Quellen war eine Einladung Napoleons durch Duroc an Alexander

überbracht worden. Auf der Memel bei Tilsit war auf zwei mit einander verbundenen Fahrzeugen ein Pavillon errichtet; dort traf zur festgesetzten Stunde Napoleon, von Murat, Berthier, Duroc, Bessières und Caulincourt begleitet, mit Alexander zusammen, in dessen Gefolge außer dem Großfürsten Constantin besonders Bennigsen und Labanow zu bemerken waren. Im Pavillon hatten dann beide Monarchen eine Conferenz ohne Zeugen.

Es wird nie möglich sein, den Inhalt dieser denkwürdigen Unterredung in urkundlicher Treue wiederzugeben, doch hat sich über den allgemeinen Gang des Gespräches eine ziemlich übereinstimmende Tradition gebildet, die auch dem Gange der folgenden Dinge entspricht. „Ich hasse die Engländer so sehr wie Sie und werde Sie unterstützen in Allem, was Sie gegen diese thun“ — mit diesen Worten soll nach einem besonnenen französischen Berichterstatter Alexander die Unterredung eröffnet haben. „In diesem Falle, habe Napoleons Antwort gelautet, kann sich Alles ordnen und der Friede ist geschlossen.“ Nach anderen Berichten habe sich der Czar bitter beklagt über den kurzächtigen Geiz, womit das britische Ministerium ihm die verlangte Garantie eines Anlehens versagt, über die Verzögerung der versprochenen Hülfe und über die Brutalität, womit es sein Faustrecht zur See auch gegen russische Schiffe geübt. Gewiß hat Napoleon diese Verstimmung über England eifrigst geschürt, dem Czar und seiner Armee geschickt geschmeichelt und ihm statt des „unnatürlichen“ Kampfes, den er für fremde Interessen bestche, als die rechte Politik einen anderen verlockenden Weg gezeigt: Bund mit Frankreich, Theilung der europäischen Diktatur zwischen dem bonaparteschen und moskowitzischen Einfluß. Truppen, die bei Eylau und Friedland so tapfer gegen einander gefochten, müßten vereint die Welt bemeistern; wozu sich unter einander zerstreuen, da sie ein gemeinsames Interesse der Herr-



schaft im Abend- und Morgenlande mit einander verbände? Napoleon sprach das im Tone vertraulicher Hingebung, mit der ganzen Ueberlegenheit eines Mannes, der gewohnt ist, durch den Schrecken wie durch die Künste der Verführung Menschen zu beherrschen. Wir werden uns besser zusammen verstehen, soll er in seiner Schmeichelsel dem Czaren gesagt haben, wenn wir ohne unsere Minister verhandeln; wir werden die Dinge in einer Stunde weiter bringen, als unsere Diplomaten in vielen Tagen. Es bedarf keines Mittelsmannes zwischen Ihnen und mir.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

Das Hallische Bataillon des 27. Landwehr-Regiments ist bereits am 18. Juli (statt des 20.) gegen Mittag hier wieder eingerückt. Die Musf des 20. Infanterie-Regiments hatte es vor der Stadt empfangen. Die Wehrmänner hatten nur einen Marsch gemacht und seitdem in Hedersleben, Dederstedt, Schwittersdorf, Beesenstedt, Burgisdorf (Wansfelder Seekreis) Quartiere bezogen.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es ist öfter vorgekommen, daß das Publicum Gerichts-Kosten, deren Zahlung **unmittelbar** an die Salarien- oder Sportel-Kassen erfolgen sollte, den Gerichtsboden gegen Quittung eingehändigt hat, weshalb wir uns veranlaßt sehen, darauf aufmerksam zu machen, daß dies auf Gefahr des Zahlenden geschieht, indem, wenn demnächst die Kosten an die Kasse nicht abgeliefert werden, der Debet von seiner Verbindlichkeit gegen die Kasse nicht frei wird,

wird, zur nochmaligen Zahlung angehalten werden muß und ihm nur der Regreß gegen den Unterbeamten, welcher ohne Ermächtigung die Gelder erhoben hat, verbleibt.

Zugleich weisen wir darauf hin, daß alle Anweisungen zur Zahlung von Gerichts-Kosten-Vorschüssen zc. durch das Gericht selbst mit Unterschrift des Cassen-Curators erlassen werden und daß bei dem hiesigen Kreis-Gerichte der Rechnungs-Rath **Gutsche** als Rendant und der Controleur **Sunßdorf** die Beamten sind, gegen deren gemeinschaftliche Quittung Zahlung zur Kasse geleistet werden kann.

Die durch Execution eingezogenen Kosten, wozu auch die Executions-Kosten selbst gehören, dürfen nur gegen gedruckte, vom Executor zu vollziehende Quittungen gezahlt werden und der Exequende kann Behufs eigener Berechnung der Executions-Kosten die Vorlegung der in den Händen der Executoren befindlichen Instruction vom 3. Juni 1854 nebst Tabelle verlangen.

Halle, den 2. Juli 1859.

### Königliches Kreis-Gericht.

#### Bekanntmachung.

In neuerer Zeit sind in den von den Eisenbahn-Gesellschaften in hiesiger Stadt ausgehängten Briefkasten öfter Briefe vorgefunden worden, welche der Post haben zugeführt werden sollen und deren Niederlegung in die Eisenbahn-Briefkasten lediglich einer Verwechselung dieser Briefkasten mit den Briefkasten der Postverwaltung durch unkundige Leute zuzuschreiben ist.

Wenn gleich die Boten, welche die Eisenbahn-Briefkasten leeren, von ihren Vorgesetzten angewiesen sind, die in letzteren vorgefundenen, nicht für die Eisenbahn-Verwaltung bestimmten Briefe gleich in einen der nächsten Post-Briefkasten zu stecken, oder dieselben bei der Bahnhof-Post-Expedition abzugeben, so kann eine solche Weitergabe als gesichert doch nicht angesehen werden, da eine Controlle darüber nicht Statt findet. Mindestens erleiden bei einer solchen Verwechselung der Briefkasten die zur Beförderung mit der Post bestimmten Briefe oft sehr bedeutende Verspätungen.

Je häufiger dergleichen Verwechselungen, auch selbst Verluste erfahrungsmäßig vorkommen, desto mehr liegt es im Interesse des correspondirenden Publikums, hierauf aufmerksam zu sein.

Die Post-Briefkasten sind leicht daran erkenntlich, daß sie aus grün angestrichenem Gußeisen bestehen und als Insignien den Preussischen Adler und

das Posthorn tragen, während die Eisenbahn-Briefkasten von Holz gefertigt und mit der Firma der betreffenden Eisenbahn-Gesellschaft bezeichnet sind.

Zur Zeit sind Post-Briefkasten angebracht:

- 1) in der großen Ulrichsstraße Nr. 47 am Hause des Rentier **Köcher**,
- 2) am Kirchthore, am Neumärker Kirchhofsthore,
- 3) in der Geiststraße Nr. 17, am Neumärker Rathskeller,
- 4) Schloßberg Nr. 3, am Hause des Polizei-Directors **von Boffe**,
- 5) am Markte Nr. 26, rother Thurm,
- 6) in der Klaußthorstraße Nr. 8 am Hause des Kaufmann **Vähold**,
- 7) am Francensplatz Nr. 14 am Hause des Fleischermeisters **Schliack**,
- 8) am alten Markt Nr. 3 E am Hause des Buchhändlers **Lippert**,
- 9) in der Leipziger Straße Nr. 9 am Hause des Kaufmann **Krammisch**,
- 10) am Hospitalsplatz Nr. 13 am Gebäude der Zuckersiederei-Compagnie.

Halle, den 17. Juli 1859.

**Königl. Post-Amt.**

**Auction.**

**Donnerstag** den 21. Juli d. J. von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Auktionslocale des Königl. Kreisgerichts: verschied. gutes Mobiliar, Kleidungsstücke u. Hausgeräth, 3 Doppelflinten, 1 Spitzkugelbüchse, 2 Schärpen, 4 Militair-Waffenröcke, 3 Reithättel, 3 Schwärcken, 132 Stück gute zum Theil engl. Gußstahlseilen, div. neue Messing- u. Blechwaaren, Photogen- u. Stellampen, 1 Hobelbank u. dgl. m.

**Elfte**, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Frische **Schmelzbutter**, ostfries., sächs., thür. und bair. **Salzbutter**, sowie **Schweizer** und **Limbg. Käse** empfiehlt bei stets **großem Vorrath** billigst die Butterhandlung von **Leop. Kühling**,

gr. Steinstr. Nr. 73 u. Markt Nr. 15.

**Sav.-Honig**

in bekannter sehr schöner Qualität bei

**Leop. Kühling**,

gr. Steinstr. Nr. 73 u. Markt Nr. 15.

**Musverkauf**

sämmtlicher Sommerstoffe, als: **Jaconas**, **Organdy's**, **Barège anglais**, **Popeline royal** etc. zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen.

**Gebr. Salomon**, gr. Ulrichsstr. 4.

Feinste **Tafel-Butter**, à U. 8 Sgr., erhielt frische Sendung, sowie **neue saure Gurken** bei **Wilhelm Heine**, gr. Ulrichsstraße 12.

Feinsten gebrannten **Demerary-Coffee**, täglich frisch gebrannt, bei **Wilhelm Heine**.

Reinen **Malz-Essig** zum Einmachen, à Quart 1 1/2, 2 und 2 1/2 Sgr., sowie **Zuckern** von 4 1/2 Sgr. bis zu 6 Sgr. den feinsten bei **Wilhelm Heine**.

**Fliegenleim** bei **Wilhelm Heine**.

Zwei junge Ziegen verk. Breitenstraße Nr. 34.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Wagen, passend für Hunde, ist zu verkaufen Strohhof, Lilienstraße Nr. 11. **Wipplinger**.

Meine Wohnung ist lange Gasse Nr. 9 und bittet um geehrte Aufträge

**Fr. Schwarz**, Zimmermaler.

Stück- und Familienwäsche wird gewaschen lange Gasse Nr. 9.

Ein gebildeter Mann, 29 Jahr alt, gelernter Dekonom und militairfrei, dessen letzte Beschäftigung Rechnen und Schreiben war, sucht sofort in einem technischen Geschäft oder Bureau Stellung. Offerten werden unter H. J. poste restante Naumburg a/S. franco erbeten.

Ein unverheiratheter Arbeiter in eine Stärkefabrik wird zum sofortigen Antritt gesucht lange Gasse Nr. 21.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Plätten und Ausbessern Schülershof Nr. 13.

Ein gebildetes Mädchen von außerhalb, die fortwährend bei anständigen Herrschaften laut ihrer Atteste zu deren Zufriedenheit conditionirte, im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bei einer solchen wieder Dienst. Adressen werden lange Gasse Nr. 7, eine Treppe hoch, erbeten.



**M. Gottheil junior, große Ulrichsstraße Nr. 3,**

empfehl't billigt in größter Auswahl Seiden- und Sammetbänder, gebrannte Rüschbänder und sonstige Kleiderbefäße, sowie Futterzeuge, Taillenleinwand, Fischbein, Stahl- und Rohrreifen, Gardinenzeuge, Mulls, Tülls, Battist, gestickte Röcke, sowie Schnuren Röcke, à 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *Sgr.* Ich mache überhaupt in allen diesen Artikeln die billigsten Preise.

**M. Gottheil jun., große Ulrichsstraße Nr. 3.**

Ein ordentliches Mädchen mit guten Attesten findet zum 15. August Dienst und ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, findet Dienst im Gasthof „zur Bregel.“

Zum sofortigen oder baldigen Antritt wird ein Mädchen gesucht, die mit Vieh umzugehen versteht  
Brunnenplatz Nr. 8.

Ein Mädchen, in Küche und Wirthschaft erfahren, wird zum 1. August gesucht von  
**M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 3.**

Stube und Kammer, mit oder ohne Möbel, an einzelne Herren zu vermietthen große Brauhausgasse Nr. 28, 1 Treppe hoch rechts.

Neue Promenade Nr. 8 ist der größere Laden mit Gas-Einrichtung nebst Ladenstube und Keller zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

Zwei Stuben, 1 Kammer, Küche für 38 *Th.* ist gr. Steinstraße 73 an ruhige Leute zu verm.

Ein freundliches Logis, 2 St. nebst Zubehör, zu vermietthen u. den 1. Oct. zu beziehen Steg 17.

Stube u. Kammer oder Schlafstelle offen für einzelne Herren Breitenstraße Nr. 21.

Stube, Kammer und Küche ist zu vermietthen Geiststraße Nr. 28.

3 Stuben, 4 Kammern zum 1. Octbr. und 1 Logis für eine einzelne Dame oder Herrn mit oder ohne Meubles sofort beziehbar in Nr. 1 Glauch. Kirche. Das Nähere 2 Treppen hoch.

Eine gut möbl. Parterre-Stube ist den 1. Aug. an einen soliden Herrn zu vermietthen Rathhausgasse Nr. 2.

2 anst. Schlafstellen offen Unterberg Nr. 15.

Am 18. h. ein Kanarienvogel entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben Leipz. Str. 101.

Da es der Feldpolizei bisher nicht gelungen ist oder hat gelingen wollen, so sichere ich demjenigen

**Zwei Thaler Belohnung,**

der mir den Dieb, welcher mir den ganzen Sommer hindurch täglich ein auch zweimal von meinem dem Bitterfelder Güter-Bahnhof gegenüber belegenen Stück Feld Luzerne gestohlen hat oder hat stehlen lassen, so anzeigt, daß ich solchen gerichtlich belangen kann.

**Ed. Thiele.**

Am 18. d. M. ein Kanarienvogel entflohen. Abzugeben gegen Trinkgeld Steinweg Nr. 30. Vor Unterschlagung wird gewarnt.

Vor einiger Zeit ist ein schmales, garnirtes, goldenes Armband mit Kettchen und kleiner runder Kapsel, worin unter Glas schwarzes Haar befindlich, in Wittekind, in der Weintraube oder auf dem Wege von einem Ort zum andern durch Siebichensstein verloren worden. Der ehrl. Finder erhält bei Abgabe im Laden des Herr Kaufm. **Heine**, große Ulrichsstraße Nr. 12 eine angemessene Belohnung.

Für freundliche Aufnahme u. Bewirthung bei Hrn. **Salzm**, Leipz. Str. 105, danken bestens u. wünschen demselben ein herzliches Lebewohl!

4 Mann der 5. Comp. Königl. 20. Inf. Reg.

**N a b e n i n s e l.**

Mittwoch den 20. Juli **Concert** bei

**A. Reichmann.**

**Temperatur in Teuscher's Wellenbade.**

	Den 18. Juli		Den 19. Juli
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	26 Grad.	24 Grad.	16 Grad.
Wasser	20 „	20 „	19 „

